

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

28. März 1947

Blatt 125

Vorträge im "Institut für Wissenschaft und Kunst"

7., Museumstraße 5.

Montag, 31. März 1947, um 18.30 Uhr, Dr. Paul Szkalnitzky:  
"Der Weg zur kopernikanischen Lehre".

Dienstag, 1. April 1947, um 18.30 Uhr, Prof. Dr. Josef Kaindl:  
"Die Entdeckung der Länder und Meere - europäisch und kosmopolitisch gesehen".

Karten zu S 1.- sind in Sekretariat und vor Beginn des Vortrages erhältlich.

Gemeinschaft der Arbeiter am Buch

Im Zyklus "Bücher, die uns nicht erreichten" spricht Dr. Karl Ziak am Mittwoch, den 2. April, um 18.30 Uhr, in Saal des "Institutes für Wissenschaft und Kunst", VII., Museumstraße 5, im Rahmen eines französischen Abends über Vercors "Das Schweigen des Meeres". Ein Programm mit französischer Musik mit Dr. Lilly Speiser, Klavier, und Gisela Seidel, Gesang, ergänzen das Programm.

Ausstellung "Die moderne Schweiz"

in Meisterbildern von Schweizer Berufsfotographen

Am 28. März wurde im Festsaal der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, VII., Westbahnstraße 25, eine von der Photographischen Gesellschaft in Wien veranstaltete Fotoausstellung "Die mo-

derne Schweiz" durch Bundesminister Dr. Hurdes eröffnet. Zur Eröffnung sprach der Präsident der Photographischen Gesellschaft Prof. Luis Kuhn und teilte mit, daß in nächster Zeit auch die österreichischen Berufsfotographen eine ähnliche Österreich-Ausstellung von Fotobildern in der Schweiz zeigen werden. Der Schweizer Gesandte, Minister Dr. Feldscher, wies in seinen Worten darauf hin, daß die Schweiz und Österreich weiterhin in enger kultureller Fühlung bleiben würden.

Die Ausstellung selbst stellt ein aufgeblättertes Schaubuch der modernen Schweiz dar. Die meisterhaft ausgeführten Bilder zeigen nicht nur Schweizer Landschaft und Menschen, sondern geben ein wirkliches Abbild der lebendigen Arbeit des Schweizer Volkes. Lichtbilder wie "15 Sekunden vor der Sprengung" oder "Blick in den Operationssaal" zeigen, daß die Schweizer Lichtbildner dort das Leben suchen, wo es wirklich ist. In den Bildern der öffentlichen Neubauten lernen wir die moderne Schweizer Architektur in den eindrucksvollen Schöpfungen der Baseler und Züricher Schulen und Krankenhäusern kennen. Die geistige Schweiz wird in einigen hervorragenden Köpfen gezeigt. Das Bildnis des Dichters C.F. Ramuz und des Komponisten Arthur Honegger lassen glauben, daß die Kamera mehr kann, als ein bloßes Abbild geben, wenn ein Künstler mit ihr hantiert.

Die Ausstellung ist täglich von 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.